

# Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel  
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 18/76 22. September 1976 Preis 15 Pf

Immatrikulation des Jahrganges 1976/77. Einmarsch des Rektors und des Senats des Wissenschaftlichen Rates der TU Dresden.

Von links: Genosse Dr. Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genosse Professor Liebscher, Mitglied der Bezirksleitung Dresden der SED, Rektor, Genosse Weber, Leiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen in der Bezirksleitung Dresden der SED.

Fotos: Neumann FBS



## Den beschrifteten Weg zielstrebig weitergehen

Feierliche Immatrikulation von 2800 Studenten des Direktstudiums, 78 Studenten des Industrie-Instituts und 522 Fernstudenten des Studienjahrganges 1976/77 durch den Rektor, Genossen Professor Liebscher, und den Senat des Wissenschaftlichen Rates unserer Technischen Universität am 8. September 1976 im Festsaal des Dresdner Kulturpalastes.

Der Rektor, der zu Beginn den 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genossen Dr. Vogt, und den Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen bei der Bezirksleitung Dresden der SED, Genossen Weber, und weitere Gäste begrüßt hatte, nahm diesen feierlichen Rahmen zum Anlaß, um nach 29 Jahren gesellschaftswissenschaftlichem Grundgenusstudium die Verdienste der Angehörigen der Sektion Marxismus-Leninismus zu würdigen. „Wenn wir heute überall spüren“, sagte er, „daß der Marxismus-Leninismus an der Technischen Universität zum wahren weltanschaulichen und methodologischen Fundament der gesamten wissenschaftlichen Arbeit in

der Lehre und Forschung wurde, so hat das Wirken der Gesellschaftswissenschaftler daran großen Anteil.“ Der Rektor dankte in seiner Immatrikulationsrede auch den über 2800 FDJlern, die in den FDJ-Studentenbrigaden an volkswirtschaftlichen Schwerpunkten während des Studentensommers eine hervorragende Arbeit mit einem Ergebnis von über 8 Millionen Mark geleistet haben. Die neuen Studierenden rief Professor Liebscher auf, den beschrifteten Weg zielstrebig weiterzugehen, und betonte: „Seien Sie sich immer bewußt, daß das Studium an einer sozialistischen Universität Auftrag der Arbeiterklasse ist.“

An anderer Stelle sagte er: „So wie die Werktätigen mit der täglichen Planerfüllung die Voraussetzungen schaffen für das Erreichen unserer Ziele, insbesondere für die Verwirklichung der Hauptaufgabe, so leisten zu eben diesen Zielen Sie, liebe Studenten, Ihren Beitrag, indem Sie den Studienauftrag gewissenhaft erfüllen, den Ihnen die Gesellschaft gab. Hier liegt für Sie ein breites Feld für revolutionäre Taten, die zu unser aller Nutzen Früchte tragen sollen und werden.“

Immer verstehen wir hohe Studienergebnisse als Einheit einer hohen fachlichen Bildung und des Annehmens eines festen politischen Fundamentes im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse.“

Genosse Dr. Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, begrüßte die Neuen im Namen des Jugendverbandes und forderte sie auf, recht schnell die FDJ-Arbeit zum Bestandteil ihres Studiums zu machen.

Mit der Vergabe des TU-Preises an verdienstvolle Angehörige unserer Bildungs- und Forschungsstätte wurde die Immatrikulationsfeier beendet. Unser Dank gilt dem Sinfonieorchester des Zentralen FDJ-Studentenklubs sowie dem Schauspieler Rudolf Donath vom Staatstheater Dresden, die zum Gelingen dieser Feierstunde beigetragen haben.

## Glückwünsche für Professor Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. Lieselott Herforth, Mitglied des Staatsrates und der Volkskammer der DDR

Die herzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstag übermittelte das Zentralkomitee der SED Professor Lieselott Herforth in einer vom Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, unterzeichneten Grußadresse, in der es unter anderem heißt:

„Durch Dein langjähriges Wirken als Mitglied des Staatsrates der DDR, als Hochschullehrer und Forscher, als Rektor und in anderen gesellschaftlichen Funktionen hast Du einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik geleistet.“

Auch die Bezirksleitung Dresden der SED gratulierte in einer vom 1. Sekretär Dr. Hans Modrow unterzeichneten Grußadresse.

In dem vom 1. Sekretär der Kreisleitung der SED TU Dresden, Dr. Rudolf Vogt, unterzeichneten Glückwunschschreiben heißt es:

Wir danken Dir besonders dafür, daß Du Dein umfangreiches Wissen und Deine schöpferischen Initiativen in hohen verantwortungsvollen Funktionen des Staates, der Akademie der Wissenschaften und des Hochschulwesens jederzeit für die Entwicklung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik zur Verfügung stellst.

Seit 1960 an unserer sozialistischen Bildungsstätte, hast Du Dir als Institutsdirektor, Prodekan der Fakultät Kerntechnik, in der Zeit von 1965 bis 1966 als Rektor der TU und nicht zuletzt als Hochschullehrer und Forscher große Verdienste um die Entwicklung unserer Universität, deren nationale und internationale Anerkennung und bei der klassenmäßigen Erziehung und Ausbildung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten und Nachwuchswissenschaftler erworben.

Hervorragende Ergebnisse erreichst Du auf den Gebieten der technischen Isotopenanwendung, der Strahlungstechnik und der Dosimetrie sowie bei der Überleitung dieser Grundlagen in die Praxis des wissenschaftlichen Gerätebaus und der Elektronik der chemischen Industrie, der Energiewirtschaft und der Medizin.

Durch die Veröffentlichung von mehr als 60 Arbeiten und 3 Lehrbüchern und durch Deine Mitarbeit in zahlreichen Fachgremien des In- und Auslandes hast Du wesentlichen Anteil an der Festigung des internationalen Ansehens der



Deutschen Demokratischen Republik und dem Anerkennung ihrer wissenschaftlichen Erfolge.

Die Auszeichnung mit dem Humboldt-Medaille der NVA, der Ehrennadel der DSF in Gold und der Humboldt-Medaille in Gold sind mit unsrer Freude Würdigung Deiner umfangreichen wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Arbeit.

Nochmals, liebe Genossin Lieselott Herforth, für alles, was Du für unsere Partei, auch als langjähriges Mitglied der SED-Kreisleitung der TU, und für die Entwicklung und Festigung unseres sozialistischen Staates getan hast und tust, unseren herzlichsten Dank.

Wir wünschen Dir alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft.

Genossin Professor Herforth, der wir ebenfalls alles Gute wünschen, wurde wieder als Kandidat für die Volkskammer vorgeschlagen. Die Redaktion

## Wahlen erfordern erhöhte Aktivität der Genossen

Genosse Dr. Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED TU Dresden, sprach über die Aufgaben der Universität in Auswertung der 2. Tagung des ZK der SED und die Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und des Bezirkstages

Das Parteikollegium, die Funktionäre der Massenorganisationen und die staatlichen Leiter unserer Bildungs- und Forschungseinrichtungen trafen sich am 11. September 1976 im großen Mathematik-Hörsaal der TU, um in Auswertung der Parteibeschlüsse Bilanz zu ziehen und die weiteren Schritte, besonders in Vorbereitung der Wahlen, festzulegen.

Genosse Professor Mosch, 1. Prorektor, Vorsitzender des Wahlstabes an der TU, eröffnete die Aktivtagung und begrüßte

als Gäste besonders herzlich die Genossen Fischer, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften im ZK der SED, und Herrlich, Sektorenleiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen der Bezirksleitung Dresden der SED.

Genosse Dr. Vogt, über dessen Ausführungen wir auf Seite 3 berichten, rief alle Wissenschaftler, Arbeiter, Studenten und Angestellten der TU auf, sich durch neue Überlegungen und Initiativen höherer Ziele zu stellen und am 17. Oktober die Kandidaten der Nationalen Front zu wählen.

Nach einer konstruktiven lebhaften Diskussion nahmen die Teilnehmer der Aktivtagung an dem Profestagungstag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftages gegen Faschismus und imperialistischen Krieg in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Saal teil.

## FDJ-Gruppen auf den Wahltag vorbereiten

Die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen stehen vor der Tür. Aus diesem Anlaß sowie zur Vorbereitung der Rechenschaftslegung und zu den Wahlen der Leitungen der FDJ-Gruppen, -Organisationen und -Grundorganisationen fand am Sonntag, dem 11. September 1976 eine Konferenz der FDJ-Gruppenleiter unserer Universität statt. In dem mit Fahnen geschmückten großen Hörsaal des Barkhausen-Baus trafen sich dazu alle FDJ-Gruppenleiter und Sekretäre der FDJ-Grundorganisationen, um in Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitag über die vor uns stehenden Aufgaben zu beraten. Im Präsidium hatten auch die Genossen Dr. Nowarra, 2. Sekretär der Kreisleitung der SED TU, und Genosse Professor Arnold, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Platz genommen.

Ausgehend von den diesjährigen Studentenbrigaden rechnete der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Seeger, die erreichten Ergebnisse unserer Kreisorganisation im Rahmen der FDJ-Parteitaginitiative ab.

Trotz vieler kritischer Hinweise, die auch wir in unserer Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik sehr verantwortungsbewußt auswerten, konnte er eine optimistische Bilanz ziehen.

Insbesondere betonte Genosse Dr. Seeger, daß das Kernproblem unserer Arbeit in der politisch-ideologischen Leitung liegt. Der Schlüssel für ihre Qualität ist die Befähigung aller FDJ-Leitungen und insbesondere ihrer wichtigsten Funktionäre, der Gruppenleiter und der Funktionäre für Agitation und Propaganda. Jeder muß sich bewußt sein, daß

die sozialistische Demokratie in der täglichen Mitgestaltung unserer Gesellschaft liegt.

In sechs Punkten verwies Genosse Dr. Seeger auf die bis zum 17. Oktober von uns Gruppenleitern zu erfüllenden Aufgaben, wozu zum Beispiel gehört, daß wir am Kampfprogramm der GO „Georg Schumann“ - veröffentlicht in der UZ Nr. 16/76 - die Maßstäbe für un-

sere FDJ-Gruppe ableiten, daß wir die Gruppenwahlversammlungen nutzen, um uns konkret auf den Wahltag vorzubereiten, daß wir die Umsetzung der zur Gruppenwahl gefassten Beschlüsse eng verbinden mit der Erarbeitung eines Programmes zum Kulturwettbewerb.

R. Wünsche 73/15/06  
S. Möhring 73/15/05  
Sektion VVT

## Verantwortliche Parteifunktion übernommen

Das Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung der SED, Genossin Dr. Edith Franke, absolviert 1976/77 ein Studium an der Parteihochschule der SED.

Für diese Zeit übernahm ab 1. September 1976 Genossin Professor Dr. sc. phil. Hildegard Neumann (Foto) die Funktion des Sekretärs für Agitation und Propaganda.

Genossin Prof. Neumann, die vor wenigen Tagen mit der Humboldt-Medaille in Silber geehrt wurde, ist langjähriges Mitglied (Hochschuldozent) der Sektion Marxismus-Leninismus und war vordem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung unserer damaligen Hochschule.

Wir wünschen beiden Genossinnen viel Erfolg.

Die Redaktion

Foto: Lau FBS



## Brief an den Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles

Namens der Kreisleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Wissenschaftlichen Rates und seines Senats, der Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend, der Universitätsgewerkschaftsleitung, im Namen aller Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten der Technischen Universität Dresden übermitteln wir Ihnen, verehrt Campanero Luche, die herzlichsten Glückwünsche und herzlichsten Kampfgrüße zu Ihrem 60. Geburtstag.

Ihr unerschütterliches und kampferfülltes Leben, Ihr selbstloser Kampf für die Interessen der Werktätigen, für den Triumph der Ideale des Friedens und der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus ist beispielgebend für alle fortschrittlichen Kräfte der Welt.

Wir sind der festen Überzeugung, und wissen aus der eigenen Erfahrung des Kampfes gegen den deutschen Faschismus, daß der schwere und opfervolle Kampf der Patrioten Chiles, der Unidad Popular, unter Führung der kampferprobten Kommunistischen Partei gegen die faschistische Junta, die immer noch alle internationalen Rechtsnormen und die weltumspannende Protestbewegung mißachtet, zur Befreiung des chilenischen Volkes erfolgreich sein wird. Die Angehörigen der Technischen Universität Dresden stehen getreu dem Geiste des proletarischen Internationalismus brüderlich verbunden mit der KPdSU und den anderen Bruderparteien fest an der Seite der fortschrittlichen Kräfte Chiles und setzen alle Kräfte ein, um sie in ihrem schweren Kampf aktiv zu unterstützen, mitzuwirken an der Befreiung aller eingekerkerten Patrioten. Wir richten unsere Anstrengungen besonders darauf, allen an der Technischen Universität Dresden studierenden und arbeitenden chilenischen Genossen und Freunden eine dem Fortschritt dienende allseitige und hochqualifizierte Ausbildung und Erziehung zu ermöglichen.

Lieber Campanero Luche! Wir sind fest davon überzeugt, daß der verstärkte und gemeinsame Kampf aller fortschrittlichen Kräfte der Welt entscheidend dazu beitragen wird, die Korbhauer der abocheulischen und menschenverachtenden faschistischen Clique, des Pinochet-Regimes zu sprengen.